

Graal-Müritz: Radwanderung durchs Moor

Graal-Müritz – Zu einer Fahrradtour in das Ribnitzer Moor sind Interessierte am Freitag, 6. Juni, eingeladen. Die Fahrradwanderung beginnt um 14 Uhr. Treffpunkt ist das Café Witt in Graal-Müritz. Die Tour ist 7,5 Kilometer lang und dauert etwa drei Stunden. 75 Minuten davon wird das Moor zu Fuß erkundet.

Bereits morgen findet eine Wandertour durch den Ribnitzer Stadtforst statt. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Schulungszentrum „Wald und Moor“ in Neuheide, Ribnitzer Landweg 3.

IN KÜRZE

Ex-Stasi-Beauftragte liest aus Biografie

Rostock – Die ehemalige Bundesbeauftragte für die Stasiunterlagen, Marianne BIRTHLER, wird am Mittwoch, 11. Juni, 19.30 Uhr, in der Rostocker Heiligen-Geist-Kirche, Ottostraße 11, lesen. Sie stellt ihre kürzlich erschienene Biografie „Halbes Land. Ganzes Land. Ganzes Leben“ vor, deren erste Auflage nach wenigen Wochen vergriffen war. Danach gibt es ein Gespräch.

● **Termin:** Mittwoch, 11. Juni, 19.30 Uhr

Erste-Hilfe-Lehrgang für Führerscheinanwärter

Rostock – Der Malteser Hilfsdienst Rostock führt morgen, 9 Uhr, einen Erste-Hilfe-Lehrgang für Führerscheinanwärter und Betriebsleiter durch. Der Lehrgang findet in den Malteser Ausbildungsräumen, Wiener Platz 2, statt. Interessenten melden sich unter ☎ 03 81/1 92 15.

● **Termin:** Morgen, 9 Uhr, Wiener Platz 2

Bluesrock-Band „Pistoleros“ heute im Ursprung auf

Rostock – Die Bluesrock-Band „Pistoleros“ tritt heute, 20.30 Uhr, im Ursprung, Alter Markt 16, auf. Es ist die letzte Session vor der Sommerpause. Michael Niedzwetzki (Gitarre), Bernd „Kuhle“ Kühnert (Bass) und Lello Hansen (Drums) sind dabei. Der Eintritt kostet 3 Euro.

● **Konzert,** heute, 20.30 Uhr, Alter Markt 16

Stadtbibliothekarin stellt neue Bücher vor

Rostock – Bibliothekarin Antje Klimas stellt morgen, 15 Uhr, lesenswerte Neuerwerbungen der Stadtbibliothek Rostock im Groß Kleiner Bürgerhus vor, Gerüstbauerring 28. Für das Lesecafé wird kein Eintritt erhoben.

● **Termin:** Morgen, 15 Uhr, Gerüstbauerring 28

Hobby-Schriftsteller liest am 16. Juni

Rostock – Der Hobby-Schriftsteller Gerhard Liebau wird am 16. Juni um 15 Uhr, aus seinen plattdeutschen Büchern lesen. Die Veranstaltung findet in der Kurt-Dunkelmann-Stuw im Neptun-Treff, Helsinkier Straße 38, statt. Anmeldungen sind möglich unter ☎ 0381 / 87 72 97 26.

● **Lesung:** Montag, 16. Juni, 15 Uhr, Helsinkier Straße 38

WER WILL MICH HABEN?



Seit zwei Jahren ist Katze „Meggy“ auf der Welt. Sie liebt ihren Freigang, den sie auch in der neuen Familie braucht. Doch sie muss auch die Möglichkeit haben, je nach Lust und Laune selbstständig nach drinnen gelangen zu können.

● **Vermittlung:** ☎ 038208 / 3 57

Die Tage der Kalenderscheibe sind gezählt

Die Astronomische Uhr in der Marienkirche funktioniert seit 1472 präzise. 2018 wird das neue Kalendarium für weitere 133 Jahre aufgesetzt. Rostocker Uhr soll Welterbe werden.

Von Doris Kesselring

Rostock – Die Zeit läuft für die Astronomische Uhr in der Marienkirche. Die einzigartige Großuhr mit ihrem ursprünglichen mittelalterlichen Uhrwerk von 1472 funktioniert bis heute präzise. Aber die Tage der Kalenderscheibe sind gezählt, ihre Daten umfassen die Jahre 1885 bis 2017. Danach ist ihre Zeit abgelaufen.

Doch die Nachfolgerin gibt es längst. Der frühere Rostocker Astronomie- und Mathematiklehrer, Manfred Schukowski, hat das Kalendarium schon 1994 erweitert – erneut um 133 Jahre bis 2150. Wochentage, Monate, Ostertermine, Sonnenaufgangszeiten, Tagesheilige – der 86-jährige Uhren-Experte hat die Daten aktualisiert für die nächste lange Uhr-Zeit. „Am mühevollsten war es, die Osterdaten zu berechnen“, erinnert sich Schukowski. Er wisse nun genau, auf welchen Wochentag Ostern 2122 falle, auch wenn weder er noch seine Urenkel das Fest erleben werden. Doch beim Wechsel der Kalenderscheibe zum 1. Januar 2018 hoffe er, dabei zu sein. „Fast schon hätte ich die Pflicht dazu“, sagt der Matheprofessor lachend.

2009 hat Restaurator Marcus Mannewitz die neue Scheibe gefertigt. Er übertrug Schukowskis Daten auf eine dünne Sperrholzplatte. „Im Stil der jetzigen Kalenderscheibe“, erklärt Mannewitz. Mit viel Geduld habe er rund drei Monate an dem Projekt gearbeitet. Seitdem ist die neue Kalenderscheibe, die auf die jetzige aufmontiert werden soll, in der Marienkirche ausgestellt. „Sie wartet sozusagen auf ihren Einsatz“, beschreibt es Schukowski.



Die Astronomische Uhr in der Rostocker Marienkirche, unten ist die Kalenderscheibe.

Er hofft, wie viele Rostocker, dass diese außergewöhnliche Astronomische Uhr, „die zu den ältesten original erhaltenen und noch in Funktion befindlichen Monumentaluhren gehört“, eines Tages Weltkulturerbe wird. „Wir halten sie für würdig“, betont auch Pastor Tilman Jeremias, „wir wissen aber auch, dass man da einen langen Atem haben muss.“

Nur zwei Vorschläge kann Deutschland jährlich zur Nominierung zum Unesco-Welterbe auf den Weg bringen. In diesem Jahr waren es die Hamburger Speicherstadt und der Naumburger Dom, wie Andreas Schmitz von der vor-

schlagen den Kultusministerkonferenz mitteilt. Befunden wird über diese Nominierungen erst im Sommer 2015.

Die Vorschläge stammen von einer sogenannten deutschen Tentativliste, die gerade mit 31 weiteren Kandidaten bestückt werden soll. Mecklen-

burg-Vorpommern hatte dafür schon 2012 das Schweriner Schloss und das Doberaner Münster angemeldet. Eine Expertengruppe hat im vergangenen Jahr die Ideen evaluiert, und die Kultusministerkonferenz wird Ende 2014 darüber befinden. Und dann sei erst mal für längere Zeit Ruhe, so Schmitz. „Dann muss die Liste abgearbeitet werden.“

„Die Astronomische Uhr verdient es, auf die Liste zu kommen“, betont Michaela Selling, Leiterin des Amtes für Kultur, Denkmalpflege und Museen. Das hätten Experten auf einem internationalen Symposium 2012 in Rostock ausdrücklich unterstützt. Deshalb werde sich die Stadt auf jeden Fall für die nächste Nominierungsrunde bewerben, kündigt Selling an.

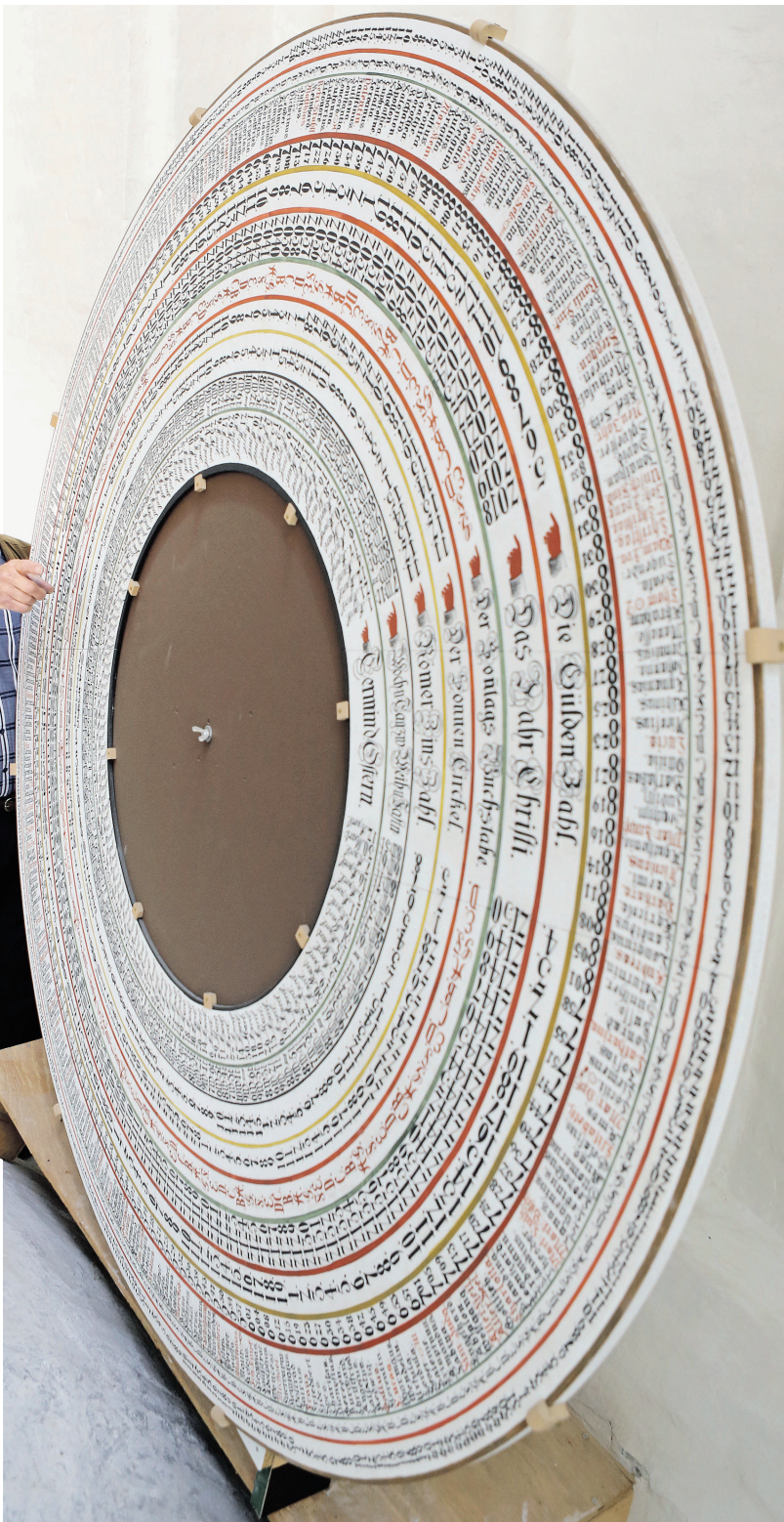
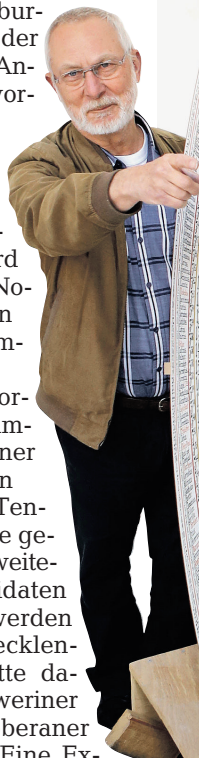
Wann dies eintreffen wird, verrät auch die neue Kalenderscheibe nicht. Selbst der Mathematiker hat keine Lösung, nur den ausdrücklichen Wunsch. Ihm gefällt, dass der Wechsel der Scheibe 2018 zusammenfällt mit einem großen Doppeljubiläum: Die Stadt Rostock wird 800, die Universität 600 Jahre alt. „So ein Scheibenwechsel mit runden Jubiläen passiert erst wieder 2416/17“, habe er ausgerechnet.

Wenn seine neue Scheibe in 133 Jahren wieder gewechselt wird, „stehen die Enkel der Urenkel meiner Urenkel vor der Uhr in der Marienkirche“, sagt er und lacht.



●● Seit 2009 steht die neue Kalenderscheibe in der Kirche und wartet auf ihren Einsatz.“

Prof. Manfred Schukowski, Uhren-Experte



Kirchenkreismitarbeiter Uwe Kootz (70) zeigt die Kalenderscheibe, die Restaurator Marcus Mannewitz 2009 gefertigt hat. Fotos: Ove Arscholl



Ein Detail der neuen Kalenderscheibe, mit der die Astronomische Uhr ab 2018 bestückt wird.

Astronomische Uhr

1472 schuf der Danziger Uhrmachermeister Hans Düringer die Astronomische Uhr für St. Marien in Rostock. Das Hauptuhrwerk enthält noch Originalteile und funktioniert bis heute präzise. Täglich werden ihre fünf Werke von Hand aufgezogen, das Hauptwerk wiegt allein 60 Kilo und muss 18 Meter hochgehievt werden. Die etwa zwölf Meter hohe und fünf Meter breite Uhr wurde 1643 grunderneuert und zuletzt 1977 restauriert. Der letzte von drei Kalenderscheibenwechseln hat 1885 stattgefunden. Nach 133 Jahren läuft diese Scheibe Ende 2017 aus.

OZ LESERBRIEFE

Polizisten sollten mit Bus und Bahn fahren

Zu: Neue Polizeizentrale – Parkplatzproblem, OZ vom 27. Mai

Meine Lösung des Problems: Da es sich bei den Bediensteten der neuen Polizeizentrale in der Ulmenstraße zum Großteil um Beamte handelt, sollte der Dienstherr verfügen: Polizeibeamte, die in Rostock wohnen, benutzen die öffentlichen Verkehrsmittel, um auf dem „Dienstwege“ zu ihrer Dienststelle zu gelangen. Den auswärtig im Rostocker Speckgürtel wohnenden Beamten werden die sonstigen öffentlichen Parkflächen und -häuser in und bei der Stadt kostenlos während ihrer Dienststunden zur Verfügung gestellt. Und für die wenigen Polizeibeamten, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln eine längere Anreise haben, wird bis zu eine Stunde Dienstzeit pro Tag erlassen.

Dr. Horst Grünwoldt, Rostock

Weniger Parkplätze für Auswärtige

Zu: Parken? Schlichtweg eine Katastrophe!, OZ vom 28. Mai

Der Rückbau von Parkplätzen für Nicht-Anwohner in Warnemünde ist sehr begrüßenswert. Kann es doch bedeuten, den erheblichen touristischen Autoverkehr, der sich besonders im Sommer durch die kleinen Straßen in Warnemünde zwängt, einzudämmen. Natürlich müssen vor und um Warnemünde (zum Beispiel Warnemünde Werft) die Parkmöglichkeiten entsprechend ausgebaut und ausgeschildert sein. Mit einem Shuttlesystem (kostenfrei) könnten die Besucher in den Ort gelangen.

Wanda Gülzow, Rostock

Weniger Autos wären eine Lösung

Zum gleichen Thema

Seit den 1960er Jahren gibt es oft immer den gleichen Lösungsansatz: Mehr! Mehr Parkplätze, mehr Parkhäuser, mehr Straßen, breitere Straßen. Das Ergebnis ist auch immer das gleiche: Mehr Autos. Überall. Daher wäre es vielleicht an der Zeit, einfach umzudenken und sich einem anderen Lösungsansatz anzunähern: weniger Autos. Weniger mit dem Auto fahren. Mehr mit dem Fahrrad, mehr zu Fuß, mehr mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Michael Wiefelspütz, Rostock

OZ vergibt Kinogutscheine

Rostock – Das Lichtspieltheater Wundervoll zeigt ab Donnerstag, 5. Juni, die provokante Komödie „Vielen Dank für Nichts“ in der Friedrichstraße 23. Nach einem Skiunfall sitzt Valentin im Rollstuhl – und lernt die Fähigkeiten von Menschen mit Handicap zu schätzen. Täglich 18 und 20 Uhr. Die OZ vergibt heute Freikarten. Wer um 11.30 Uhr anruft, kann mit etwas Glück je zwei Karten ergattern. ☎ 03 81 / 36 53 28.

Hund beißt Mann ins Gesicht

Erneute Attacke: Nach einer Dreijährigen hat es nun einen 28-Jährigen erwischt.

Rostock – Bei einer erneuten Hundattacke in Rostock ist am Sonntagabend in Lütten Klein ein 28-Jähriger verletzt worden. Das teilte die Polizei gestern mit. Erst am vergangenen Mittwoch war in Evershagen ein dreijähriges Mädchen von einem Schäferhund in den Kopf gebissen und schwer verletzt worden (die OZ berichtete).

Sonntag, 21.30 Uhr, Warnowallee: Der 28-Jährige war laut Polizei mit seinem Jack Russel Terrier unterwegs. Ein 15 Jahre alter Junge kam ihm mit zwei Hunden entgegen. Der Terrier lief auf den Jugendlichen zu. „Zwischen den drei Hunden entwickelte sich ein Konflikt. Der 28-Jährige versuchte, diesen zu beenden, indem er sich hinunterbeugte und seinen Jack Russel auf den Arm nahm“, sagte Polizeisprecherin Yvonne Hanske. Dabei habe einer der beiden anderen Hunde zugeschnappt und den

28-Jährigen ins Gesicht gebissen. Der Jugendliche entfernte sich mit seinen Hunden nach der Attacke, ohne dem stark blutenden Mann zu helfen. „Der 28-Jährige erlitt eine drei Zentimeter große Wunde über dem rechten Auge“, sagte

Hanske. Die Bissverletzung wurde im Krankenhaus genäht. Gegen den noch unbekannten 15-Jährigen wurde ein Ermittlungsverfahren wegen fahrlässiger Körperverletzung eingeleitet. Die Fahndung dauert an.

Stefan Tretropp



Polizei und Rettungswagen waren in Lütten Klein am Tatort. Die Fahndung nach einem 15 Jahre alten Hundehalter läuft. Foto: Stefan Tretropp